

# Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum  
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria  
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at  
Telefon +43-664/8017-9214

## Mensch, Welt und Ding Eine Region erzählt

Schloss Trautenfels, Trautenfels 1, 8951 Stainach-Pürgg

**Eröffnung:** 23.03.2024, 11 Uhr

**Laufzeit:** 23.03.2024-03.11.2024, 12.04.2025-31.10.2025, täglich, 10 bis 17 Uhr

**Kuratiert von** Katharina Krenn und Wolfgang Otte unter Mitarbeit von Verena Plath, Franz Mandl und Romana Rojer

**Gestaltung:** Michi Pletz, VONNEBENAN

**In Kooperation mit** Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, Österreichisches Archäologisches Institut der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Volkskultur Steiermark GmbH

Schloss Trautenfels ist mit dieser Sonderausstellung „Assoziiertes Projekt der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024“.

[www.schloss-trautenfels.at](http://www.schloss-trautenfels.at)

**Die neue Sonderausstellung im Schloss Trautenfels *Mensch, Welt und Ding. Eine Region erzählt* eröffnet einen Dialog von regional spezifischen Themen, die teilweise im globalen Kontext diskutiert werden. Einzigartige Originalobjekte, anschauliche Beispiele, multimediale Präsentationen, Filmsequenzen und aktuelle Forschungsprojekte verbinden unterschiedliche Themenbereiche: von der Geologie, den sich verändernden Lebensräumen durch den Klimawandel und möglichen Maßnahmen, der Landwirtschaft, den Besonderheiten der Region und ihrem Immateriellen Kulturerbe über die regionale Radiogeschichte bis hin zu Tourismus, Kommunikation, Gesundheit und Mobilität sowie vielen weiteren Aspekten, die für den Bezirk Liezen – den größten Österreichs – bedeutsam sind.**

Die Themenräume – **VERÄNDERUNG, FORT-BEWEGUNG, ENTWICKLUNG, ÜBERTRAGUNG, STEIGERUNG** und **WERTSCHÄTZUNG** – zeigen Beispiele für Entwicklungen und Pionierleistungen aus mehreren Epochen, die in unterschiedliche Kontexte gesetzt werden. Als regionales Museum kommt Schloss Trautenfels auch der Aufgabe nach, die Kultur- und Naturgeschichte des Bezirks Liezen zu sammeln, zu bewahren, zu erforschen und zu vermitteln.

In der Ausstellung wird die Einzigartigkeit des Zentralen/Besonderen in der Peripherie sichtbar gemacht. Die Schau versteht sich als Raum für Partizipation, für Diskurs und für kritische Auseinandersetzung mit lokalen und globalen Themen und ist als „Work in Progress“ zu verstehen.

### **Veränderung der Lebensbedingungen**

Neben Klimagewinnerinnen und -verlierern gibt es viele Tiere und Pflanzen, von denen wir noch nicht wissen, wie sie mit dem Klimawandel umgehen werden. Während für die Pflanzenwelt die Feststellung „früher war alles später“ zutrifft, sehen sich Tiere drei Alternativen ausgesetzt: „anpassen, auswandern oder aussterben“. Was der Verlust des Lebensraumes bedeuten kann, wird in der Ausstellung am Beispiel der Schneehühner und Murmeltiere veranschaulicht.

Die zunehmende Lichtverschmutzung wirkt sich ebenfalls ungünstig auf Biodiversität, Umwelt sowie menschliche Gesundheit aus. Die Konsequenzen und vor allem die Vermeidung von nicht notwendigen Lichtquellen werden ebenfalls in der Ausstellung thematisiert. Mittels VR-Brille können die lichtverschmutzten Nachthimmel von Trautenfels, Graz und Wien miteinander verglichen werden.

### **Von der Mobilität und einem Silberschatz**

Das Ennstal gilt seit Jahrtausenden als wichtige Verkehrsverbindung durch die Alpen. Die Beschaffenheit der Straßen, aber auch die verfügbaren Verkehrsmittel bedingen jeweils unterschiedliche Reisegeschwindigkeiten, die ein wesentliches Merkmal der Mobilität darstellen. In Trautenfels kreuzte der Verkehrsweg die sogenannte Salzstraße, die von den historischen Salzabbaugebieten in Hallstatt und Aussee durch das Hinterbergtal an die Enns, vorbei an der „Riedleralm“ und über den Tauernhauptkamm in den Süden führte. Ein außergewöhnlicher Tisch und die Rauchsturentür aus dem Gehöft „Moar zu Riedla“ erzählen von den Menschen, die an diesem Umschlagplatz zusammentrafen.

Ein bewaldeter Hügelzug, der Kampwald bei Bad Mitterndorf, bildete ebenfalls einen wichtigen Verkehrsknoten im Zusammenhang mit dem Salzabbau. Dort hat sich vor ca. 1.800 Jahren ein Kriminalfall ereignet, der bis heute Rätsel aufgibt. Eine große Menge Geld wurde am Waldboden gefunden, die Summe betrug mindestens ein halbes Jahresgehalt eines römischen Legionssoldaten. Diese Geschichte – samt Präsentation der Originalmünzen – wird in der Ausstellung nacherzählt.

### **Innovative Entwicklungen in der Landwirtschaft**

Analog zur industriellen Revolution kann man die Agrarrevolution zwischen 1770 und 1870 als eine der wichtigsten Phasen der Landwirtschaft bezeichnen. Ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts lassen sich rasch voranschreitende Strukturveränderungen beobachten: Diese reichen vom EU-Beitritt und vom Freihandelsabkommen bis zur biologischen Landwirtschaft und zur regionalen Nahversorgung sowie zur „Digitalen Revolution“, um nur einige Schlagworte zu nennen.

Einzigartige Objekte werden in der Ausstellung gezeigt, die exemplarisch für die innovativen Entwicklungen in der Landwirtschaft stehen: eine Getreideputzmühle von 1757 als große Erleichterung beim Trennen des Kornes von der Spreu, der erste PC der Agrarbezirksbehörde in Stainach (1971) oder Dokumente und Aufzeichnungen von Paul Adler, Mitglied der K.K. Landwirtschaftsgesellschaft, der sich ab 1792 intensiv mit dem Kartoffelanbau befasste.

### **100 Jahre Radio**

Das Rundfunkzeitalter begann vor 100 Jahren und veränderte die Kommunikation nachhaltig. Dieses Jubiläum gibt Anlass, eine repräsentative Auswahl von Objekten zu zeigen, die die Radio- und Informationstechnik bis ins digitale Zeitalter nachvollziehbar machen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Firmengeschichte von „Radio Mandl“, einem Betrieb, der ab 1931 Pionierarbeit bei der Verbreitung dieses Mediums im Raum Gröbming leistete.

### **Sommerfrische, Schiffliegen und der Reichtum des Immateriellen Kulturerbes**

Das Bürgertum entdeckte im Gefolge des Kaiserhauses die Sommerfrische im Salzkammergut, ihr Einfluss weitete sich bis ins Ennstal aus. Die pittoreske Lage von Pürgg zog zahlreiche Gäste an, die in der Umgebung „lustwandelten“, Künstler und Literaten genossen die Schönheit der Natur und lockten mit ihren Werken weitere Gäste an. 1908 wurde an der Salzkammergutstrecke eine Bahnhaltestelle unmittelbar vor dem Pürgger Tunnel errichtet, die die Erreichbarkeit des Ortes wesentlich erleichterte. Der Geschäftsmann Adolf Adam baute daraufhin das „Alpenhotel“. Ausstattungsteile und Geschirr aus diesem weitem beliebten Haus erzählen von der Sommerfrische im frühen 20. Jahrhundert.

Weltcup-Schirennen in Schladming und die internationalen Schifflugwettbewerbe am Kulm in Tauplitz/Bad Mitterndorf sind heute bedeutsame Events, die von Tausenden Menschen live sowie von einem Millionenpublikum vor dem Fernsehgerät verfolgt werden. Der ausgestellte Kulmschlitten – die erste Aufstiegshilfe für die Schispringer am Kulm – zeugt heute noch von den Anfängen des Schiffliegens. Eine multimediale Präsentation erzählt die Geschichte vom Bau der Kulmschanze als einzigartige Pionierleistung bis zu den aktuellen FIS-Schifflug-Weltmeisterschaften 2024 in Tauplitz/Bad Mitterndorf.

Die Region verfügt zudem über einen großen Reichtum an Immateriellem Kulturerbe. Dazu gehören Wissen und Können rund um kulturelle Ausdrucksformen wie Tanz, Theater, Musik, Bräuche, Feste und traditionelle Handwerkstechniken. Exemplarisch für die Vielfalt des Immateriellen Kulturerbes wird ein Brauch der Vorweihnachtszeit, die „Thomasnikolo in Gams bei Hieflau“, anhand von Figurinen und einer aktuellen Filmdokumentation präsentiert. Die Träger\*innen dieses in Österreich einzigartigen Brauchs bereiten sich derzeit für die Bewerbung um Aufnahme in das nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Österreichischen UNESCO-Kommission vor.

**Werk- und Ausstellungsansichten** (J.J. Kucek) zum Download finden Sie unter:  
[www.museum-joanneum.at/schloss-trautenfels/presse](http://www.museum-joanneum.at/schloss-trautenfels/presse)

## **Wir danken den Sponsoren: Raiffeisen-Landesbank Steiermark und Landwirtschaftskammer Steiermark**

„Die Themen Wald, Klimawandel und erneuerbare Energie nehmen bei dieser Ausstellung einen wichtigen Platz ein. Den Gästen wird durch spannende Podcasts und interessante Kurzvideos deutlich vor Augen geführt, dass die heimischen Waldbauern und Waldbesitzer vom Klimawandel stark betroffen sind, gleichzeitig aber ein wichtiger Teil der Lösung sind“, betont **Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher**. Und weiter: „Das Schloss Trautenfels leistet mit der aktuellen Ausstellung einen wichtigen Beitrag, um die komplexen Herausforderungen unserer Zeit zu begreifen und zu verdeutlichen.“

„Die hier im Schloss Trautenfels veranstaltete Ausstellung zeigt die faszinierenden Zusammenhänge zwischen Mensch, Welt und den Dingen, die uns umgeben. Ungezwungen und bildhaft greift sie als ‚Work in Progress‘ Verbindungen zwischen Mensch und Umwelt, Geschichte und Gegenwart auf. Gleichzeitig beschreibt sie damit Werte wie Regionalität und Nähe, die auch wir bei Raiffeisen in unseren Genen tragen. So spiegelt sie die bunte Collage des Lebens wider, deren Spuren wir alle regional wie global, in der Kunst wie im Unternehmensalltag wiederfinden“, so **Martin Schaller, Generaldirektor der Raiffeisen-Landesbank Steiermark**.